

Karsch, Anna Louisa: Der junge Tag, zurückgekommen (1762)

- 1 Der junge Tag, zurückgekommen
- 2 Mit neugeschaffnem Angesicht,
- 3 Hat halb die Freundlichkeit des Gottes angenommen,
- 4 Der ihn bekleidet mit Licht!

- 5 Du, Seele! bist nicht fortgerissen
- 6 Aus mir, durch irgend eine Macht;
- 7 O dem, auf dessen Wort die Himmel horchen müssen,
- 8 Sey neues Opfer gebracht!

- 9 Er durfte sprechen, durfte winken,
- 10 So schlug der Todes-Engel mich,
- 11 So muß ich plötzlich hin in ewgen Schlaf versinken
- 12 Und Luft bekleidete dich!

- 13 Er hieß mich leben, hieß dich bleiben,
- 14 Dich, die vom Himmel niederfuhr;
- 15 Sey Funken oder Hauch, ich kann dich nicht beschreiben,
- 16 Empfinden kann ich dich nur!

- 17 Du denkst in mir, du kannst dich schwingen
- 18 Dem unsichtbaren Winde gleich,
- 19 In einem Augenblick dahin, wo Engel singen,
- 20 Und singst mit ihnen zugleich!

- 21 Du übersteigest Mond und Sterne
- 22 Fliehst schnell zurück, du schweifst umher
- 23 Wie Gottes Blitz, und schwebst in ungemeßner Ferne
- 24 Hoch über Hügel und Meer!

- 25 Du drengest dich durch dicke Mauren,
- 26 Du achtest feste Schlösser nichts;
- 27 Ich fühl es, daß du strebst der Gottheit gleich zu dauren,

28 Zu trinken Ströme des Lichts.

29 Dein nahmenloser Geiz begehret
30 Mehr, als die Welt zu geben weiß;
31 Von Wollust oder Gold und Ehre nicht genähret,
32 Bleibt stets dein Hunger noch heiß,

33 Bis du zum Seraph wirst erhoben.
34 O fühle deine Würde ganz,
35 Unsterbliche! dir gab der, den die Sterne loben
36 Ein Theil vom himmlischen Glanz.

(Textopus: Der junge Tag, zurückgekommen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60141>)